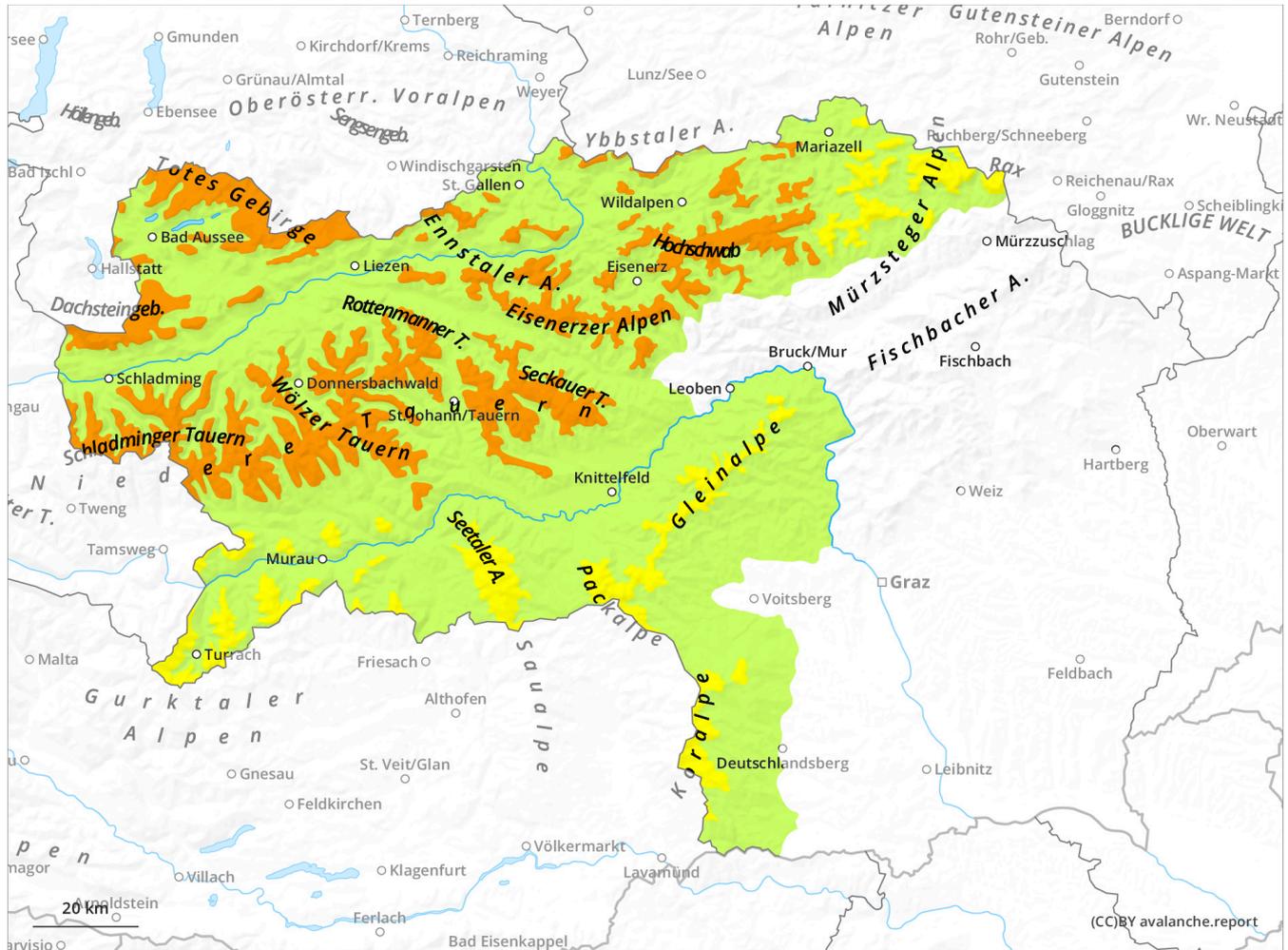
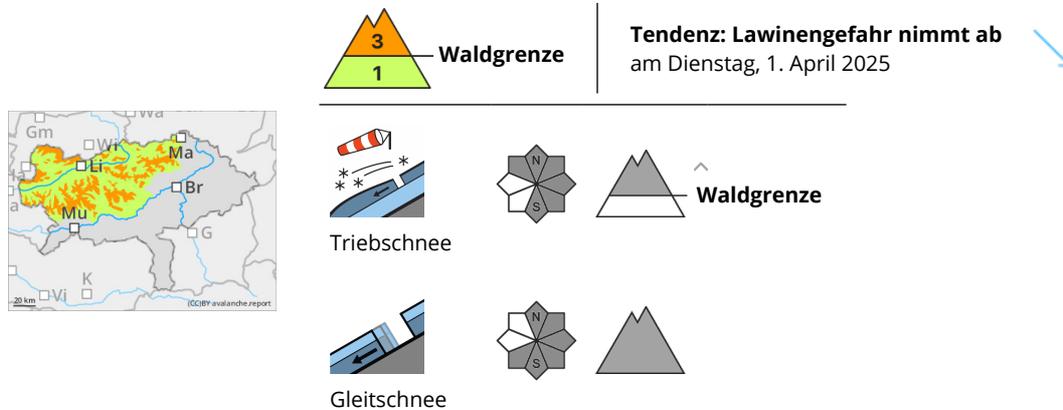


## Schneefall bis auf 1000 m Seehöhe hinab bei teils stürmischem NW-Wind.



## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



## Oberhalb der Waldgrenze erhebliche Lawinengefahr - Triebsschneeproblem beachten!

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich. Die Gefahrenstellen werden durch frischen Triebsschnee gebildet und befinden sich besonders in den Expositionen Nordwest über Ost bis Süd. Es kann bereits durch geringe Zusatzbelastung eine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Aus steilen, glatten Hängen sind jederzeit spontane Gleitschneelawinen möglich.

### Schneedecke

Frische Triebsschneeablagerungen liegen auf einer Altschneedecke, mit der sie oft ausreichend verbunden sind. Als Schwachschichten fungieren weiche Schneeschichten innerhalb der frischen, gebundenen Auflage oder schattseitig sehr vereinzelt im oberflächennahen Altschnee. Am Montag werden bis zu 35 cm Neuschnee erwartet, der mit starkem NW-Wind unterschiedlich mächtige, frische Triebsschneepakete bildet. Nässe vom Boden kann in steilen, glatten Hängen zu einem Reibungsverlust der Schneedecke führen.

### Wetter

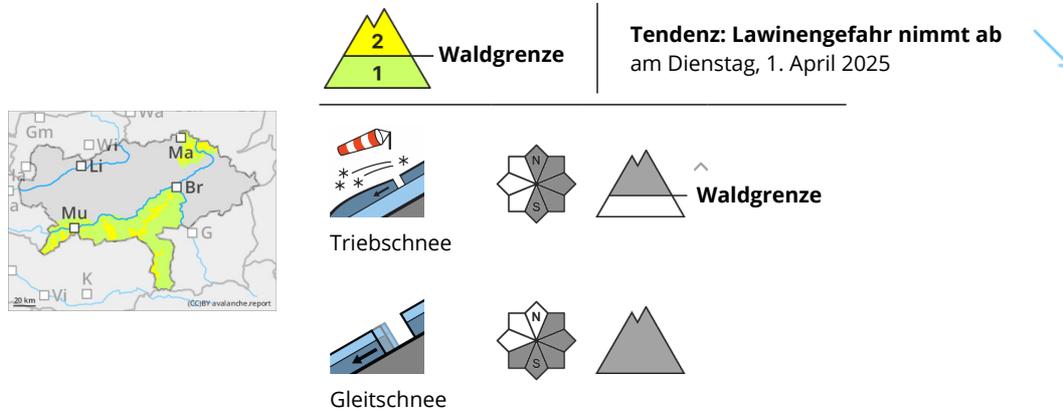
In der Nacht auf Montag greift ein markanter Höhentrog auf Österreich über. Die Steirischen Berge sind den ganzen Tag in Wolken gehüllt und bei stürmischem Nordwestwind schneit es häufig. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1200 m Seehöhe. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt über den Niederen Tauern, wo 30 bis 40 cm Neuschnee zu erwarten sind. Nach Süden hin sorgt kräftiger Nordföhneinfluss für zeitweise sonnige Auflockerungen und eher niederschlagsfreie Verhältnisse. Die Temperaturen liegen in 2000 m um -6 Grad.

### Tendenz

Ab Dienstag macht sich langsam Hochdruckeinfluss bemerkbar. Tiefe Bewölkung hält sich zwar noch

hartnäckig, aber es gibt nur noch vereinzelt Schauer – im Nordstau bis maximal 10 cm Neuschnee – und die Temperaturen steigen langsam. Das Tribschneeproblem wird sich mit der Setzung der Schneedecke langsam abbauen, das Gleitschneeproblem bleibt erhalten.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



### Mäßige Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze - Triebschneeproblem.

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Die Gefahrenstellen durch frischen Triebschnee befinden sich besonders in Rinnen und Mulden der Expositionen Nord über Ost bis Süd. Kleine Schneebrettlawinen können durch einen einzelnen Alpinist ausgelöst werden. Aus sehr steilen, glatten Hängen können spontane Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen werden.

#### Schneedecke

Triebschneeablagerungen liegen auf aperm Boden oder in Hochlagen auf einer Altschneedecke, mit der sie oft ausreichend verbunden sind. Als Schwachschichten fungieren weiche Schneeschichten innerhalb der gebundenen Auflage. Der NW-Wind sorgt für weiter anwachsende Triebschneepakete in Rinne und Mulden.

Nässe vom Boden kann in steilen, glatten Hängen zu einem Reibungsverlust der Schneedecke führen.

#### Wetter

In der Nacht auf Montag greift ein markanter Höhentrog auf Österreich über. Die Steirischen Berge sind überwiegend in Wolken gehüllt und bei stürmischem Nordwestwind schneit es häufig. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1200 m Seehöhe. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt über den Niederen Tauern, wo 30 bis 40 cm Neuschnee zu erwarten sind.

Nach Süden hin sorgt kräftiger Nordföhneinfluss zwar für sonnige Auflockerungen und eher niederschlagsfreie Verhältnisse, mit stürmischem Wind können die Berge zwischendurch aber auch hier in Wolken und Nebel geraten und es können einzelne kurze Schauer, mitunter auch Graupelschauer durchziehen. Die Temperaturen liegen in 2000 m um -6 Grad.

#### Tendenz

Ab Dienstag macht sich langsam Hochdruckeinfluss bemerkbar. Tiefe Bewölkung hält sich zwar noch recht hartnäckig, aber es gibt nur noch vereinzelt Schauer und die Temperaturen steigen langsam. Das Tribschneeproblem wird sich mit der Setzung der Schneedecke rasch abbauen.